

# Kurzinfo

## Allianz in den Alpen / dynAlp-climate

Nr. 22 / 2010



Allianz in den Alpen  
Alliance dans les Alpes  
Alleanza nelle Alpi  
Povezanost v Alpah

### Allianz in den Alpen

Tourismugemeinden im Klimawandel ...S.1

Seitenblick: Altern im Dorf ...S.2

Hinweise für Gemeinden ...S.2

Neuigkeiten aus Gemeinden ...S.3

Veranstaltungshinweise ...S.3

### dynAlp-climate

dynAlp-climate und cc.alps weiterhin gemeinsam für's Klima ...S.4

Gemeinden können den Klimawandel mit Phenoclim beobachten ...S.4

Lesetipp...S.4

Liebe Mitglieder des Gemeinденnetzwerks,

Je mehr Alpengemeinden sich für «Allianz in den Alpen» engagieren, umso fruchtbarer wird der Erfahrungsaustausch. Da kulturelle Unterschiede mitwirken, war die Arbeitsweise des Netzwerks deutschsprachigen Ländern vertrauter. Es war eine Romanisierung des Netzwerks erforderlich, um es auch in Frankreich wirksam werden zu lassen und auszubauen. Im Sommer 2010 wird eine Versammlung von 24 französischen Mitgliedern Gelegenheit bieten, gemeinsam über das Thema der Diversifizierung im Tourismus nachzudenken und die französischen Erfahrungen durch Beispiele aus unseren alpinen Nachbarländern zu ergänzen.



Joël GIRAUD, Vizepräsident des Gemeinденnetzwerks «Allianz in den Alpen»

## Tourismugemeinden im Klimawandel



Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung von «Allianz in den Alpen» in Kamnik/SI setzten sich Gemeinden mit dem Klimawandel auseinander.

© Gemeinde Kamnik/SI

Der Klimawandel hat vieles gewandelt: Gletscher, Flüsse, Landschaften, aber auch Wirtschaftsformen und Gewohnheiten mussten sich dieser Realität anpassen. Vor allem in Gemeinden, die stark auf den Tourismussektor konzentriert sind, ist vieles, was noch vor einigen Jahren gängig war, heute nicht mehr selbstverständlich. Skigebiete, in denen keine Schneekanonen zum Einsatz kommen, sind fast undenkbar geworden. Für viele Gemeinden stellt die Anpassung an den Klimawandel eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe dar. Wie können Gemeinden nicht nur «das Beste aus dem Klimawandel machen», sondern auch das Nachhaltigste?

«Tourismugemeinden im Klimawandel - Beispiele aus dem Alpenraum» lautet der Titel der Jahrestagung von «Allianz in den Alpen». Sie widmet sich genau dieser Frage vom 4.-5. Juni 2010 in Kamnik/SI. Wie bei allen Veranstaltungen des Gemeinденnetzwerks ist eine gelungene Abwechslung von Theorie und Praxis sowie die Betrachtung des Themas aus verschiedenen Blickwinkeln garantiert.

Anhand von konkreten Beispielen aus dem Alpenraum berichten Menschen aus ihrem Alltag in Zeiten des Klimawandels, erzählen über Hindernisse und machen Mut zum Nachahmen. Jugendliche aus Kärnten, Italien und Slowenien berichten über ein Projekt, in dem sie ihren Lebensraum von morgen attraktiv gestalten.

Weitere Informationen sowie das Programm sind in Kürze unter <http://www.alpenallianz.org/de/aktuell> (de/fr/it/sl) verfügbar.

## Seitenblick

### Altern im Dorf



Alte Menschen gehören zum Dorfleben wie die Bienen zum Honig.

© anpena/flickr.com

Warum sollte das Sprichwort «Einen alten Baum versetzt man nicht» nicht auch auf Menschen übertragbar sein? Die immer dramatischer werdende Abwanderung der Bevölkerung aus Dörfern führt auch zum Abbau von wichtiger Infrastruktur. Die im Dorf Verbleibenden – meist sind dies ältere Mitmenschen – sind jedoch nach wie vor auf eine grundlegende Versorgung durch Dienstleistungen und Infrastruktur angewiesen. Ein Leben im Dorf ohne Lebensmittelläden, öffentliche Verkehrsmittel, Bank und Post sowie ärztliche Versorgung ist vor allem für ältere Menschen schwierig. Damit sie so lange wie möglich im Dorf bleiben können, ist es wichtig, ihnen eine angemessene Lebensqualität zu bieten.

Diesem Gedanken trägt das neue Wohnbauprojekt in der Gemeinde Iséables/CH Rechnung. Im Dorfzentrum soll ein Multifunktionshaus mit sieben Wohnungen und Studios entstehen. Es ist für ältere Menschen gedacht, die in

ihrer Mobilität eingeschränkt, aber noch nicht pflegebedürftig sind. Ausserdem wird es Platz geben für eine Arztpraxis und ein Restaurant, in dem Bewohnerinnen und Schüler zu Mittag essen können. Zudem sind noch weitere Einrichtungen, wie Frisiersalon oder Physiotherapie-Praxis geplant. «Allianz in den Alpen» Schweiz beteiligt sich an der Beratung und finanziert einen Teil der Machbarkeitsanalyse. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter [http://www.sab.ch/fileadmin/user\\_upload/Diverses/Allianz\\_in\\_den\\_Alpen/Newsletter\\_November\\_2009d.pdf](http://www.sab.ch/fileadmin/user_upload/Diverses/Allianz_in_den_Alpen/Newsletter_November_2009d.pdf) (de/fr) Wenn Sie sich für weitere Projekte in diesem Bereich interessieren, wenden Sie sich bitte an uns!

## Hinweise für Gemeinden

### Mit «Transalpin» den Verkehr verstehen

Es wird nun spielend einfach, Jugendlichen in ihrer Gemeinde die Zusammenhänge zwischen Verkehr und Umwelt aufzuzeigen. Das neue Strategiespiel «Transalpin» will Jugendlichen die Wechselwirkungen zwischen Verkehr, Wirtschaft und Tourismus näher bringen und ihre Auswirkungen auf die Umwelt der Alpen vorstellen. «Transalpin» ist in erster Linie als Lehrmittel für Oberstufenklassen gedacht. Die Spielenden können selbst in die Verkehrsentwicklung eingreifen, indem sie mit verschiedenen Massnahmen, wie beispielsweise einem Nachtfahrverbot oder einer Transitbörse, experimentieren. Dadurch erfahren sie aus nächster Nähe, welche Auswirkungen bestimmte Massnahmen mit sich bringen.

Das Lehrmittel wurde auf Anregung des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention von professionellen Spielentwicklern in Zusammenarbeit mit Schulen aus Tirol, Südtirol und Uri gestaltet. Für nähere Infos wenden Sie sich an [regula.imhof@alpconv.org](mailto:regula.imhof@alpconv.org)



Spielerisch lernen: Schüler erproben das interaktive Simulationsspiel «Transalpin».

© Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention

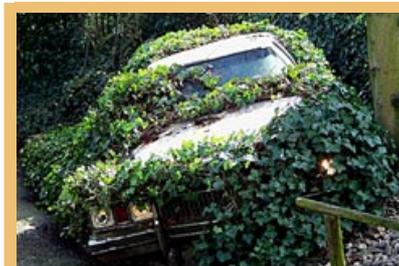
### Interessante Websites für Gemeinden

Solarstrom und Mobilität sind wichtige Themenfelder für Gemeinden, die sich Nachhaltigkeit als Ziel gesetzt haben.

Die Photovoltaik Homepage der Schweiz bietet allen Interessierten eine umfangreiche Palette an aktuellen Informationen, Veranstaltungshinweisen, Projekten und Publikationen.

Auch die Mobilitätspreis-Projektdatenbank des Verkehrsclub Österreich (VCO) hat einiges zu bieten. Herausragende Projekte aus dem Mobilitäts- und Transportbereich werden nach verschiedenen Kategorien; Bundesländern und Einreichungsjahren gefiltert und anschaulich dargestellt. Internationale Beispiele sind ebenso vertreten. So werden Ziele und Ideen, eine Kurzbeschreibung sowie die Resultate des Projekts, auf einer knappen Seite skizziert.

Weitere Informationen unter <http://www.solar.ch> (de/en), <http://www.vcoe.at/> (de)



Die Mobilitätspreis-Projektdatenbank zeigt, was zum Nachmachen geeignet ist.

© Klaus Steves / pixelio

## Neuigkeiten aus Gemeinden

### Ardez/CH hat sich in Kopenhagen für das Klima eingesetzt

Auf der UNO-Klimakonferenz 2009 in Kopenhagen/DK war auch unsere Mitgliedsgemeinde Ardez im Rahmen eines Side Events vertreten. Gian Nicolay, Gemeinderat von Ardez, besuchte die Veranstaltung zum Thema «Klimawandel in Berggebieten». Zusammen mit VertreterInnen aus Bergregionen der ganzen Welt konnten Erfahrungen und Herausforderungen zum Thema ausgetauscht und Lösungen gesucht werden. So erfordern extreme Klimaereignisse, wie die zuletzt vom Felsbrocken getroffene Lawinverbauung in Ardez, auch Investitionen in die entsprechende Infrastruktur. Für die Gemeinden gibt es dabei ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten, wie den Einsatz erneuerbarer Energien, die Förderung der Berglandwirtschaft und den Schutz von Moorlandschaften. Ein weiterer erfreulicher Beitrag der Gemeinde ist auch das Wasserhandbuch, das Ardez zum besseren Umgang mit der Ressource Wasser erarbeitet hat. Gemeinden können angesichts des Klimawandels beim Umgang mit Wasser viel bewirken. Das Handbuch konnte mit Unterstützung von «Allianz in den Alpen» Schweiz für die BewohnerInnen und Behörden von Ardez, aber auch für das gesamte Netzwerk, realisiert werden.

Quelle: montagna 1/2, 2010



Die Gemeinde Ardez war als Vertreter des Gemeindeforschungsnetzwerks auf dem Klimagipfel in Kopenhagen.

© rytch/flickr.com

### Energieeffiziente Alpengemeinden und Alpenstädte

Ende Februar sind die Vorarlberger Netzwerkgemeinden Langenegg, Mäder und Zwischenwasser mit dem European Energy Award® (eea)-Gold ausgezeichnet worden. Somit stehen die Gemeinden an der Spitze der internationalen Auszeichnung für energieeffiziente Gemeinden, die knapp 600 Städte und Gemeinden aus ganz Europa bewertet. Diese Vorreitergemeinden heben sich durch engagierten Einsatz und innovative Massnahmen für Energieeffizienz und Klimaschutz hervor. Der European Energy Award® wird an Gemeinden verliehen, die insgesamt 50 % eines umfassenden Massnahmenkatalogs im Bereich Energie und Klimaschutz umsetzen. Klimaziele sollen langfristig erreicht und kontinuierlich verbessert werden.

Filme über den European Energy Award in Frankreich, Deutschland und Österreich finden sich unter [www.european-energy-award.org/About-eea](http://www.european-energy-award.org/About-eea) (de/fr/en).

Quelle und weitere Informationen: [http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20100223\\_OTS0067](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20100223_OTS0067) (de), <http://www.european-energy-award.org/> (en).

### Sonthofen/D setzt sich für Fairtrade und das Klima ein

Die Stadt Sonthofen verfolgt das Ziel, sich zukünftig mehr für den fairen Handel und den Klimaschutz einzusetzen sowie die Verwendung heimischer Produkte zu forcieren. Diesem Ziel ist man nun ein ganzes Stück näher gekommen: Sonthofen wurde als Fairtrade-Town ausgezeichnet. Zahlreiche öffentliche, aber auch private Einrichtungen beteiligen sich in Sonthofen bereits an der Umsetzung der Idee des fairen Handels und der Einbindung regionaler Landwirtschaft. Zudem hat der Sonthofener Stadtrat im Dezember 2009 die Erstellung eines gesamtstädtischen Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Aufbauend auf einer Ist-Analyse wird an einem Massnahmen- und Umsetzungsprogramm gearbeitet, das eine erhebliche Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses zum Ziel hat. Die Stadt Sonthofen strebt mit ihrer aktuellen Energiepolitik die Auszeichnung mit dem «European Energy Award» an.

Weitere Infos: [http://www.sonthofen.de/stadt/faire\\_stadt/faire\\_stadt.php](http://www.sonthofen.de/stadt/faire_stadt/faire_stadt.php) (de), <http://www.alpenstaedte.org/de/aktuell/news/3824> (de/it/fr/sl)



Sonthofen unterstützt mit seinen Fairtrade-Bemühungen auch regionale Produkte.

© Eric Vazzoler, Zeitspiegel

## Veranstaltungshinweise

17.4.2010 **Tagung**: «Klimaschutz fängt unten an». Bozen/I. Sprachen: de, it; Veranstalter: Grüne Bozen; Infos: [www.gruene.bz.it](http://www.gruene.bz.it)

20.-21.04.10 **Konferenz**: Politik und Innovation – wie weiter mit nachhaltiger Entwicklung in der Gemeinde. Männedorf/CH. Sprache: de; Veranstalter: Bolder; Anmeldung: [www.boldern.ch](http://www.boldern.ch)

22.-23.04.2010 **Exkursion**: «Gebäude mit Zukunft». Bozen/I. Sprachen: de, it, sl; Veranstalter: CIPRA International; Anmeldung unter: <http://www.cipra.org/de/climalp/anmeldung>

07.05.10 **Fachtagung**: «Energie aus Wasserkraft». Salgesch/CH. Sprachen: de, fr; Veranstalter: «Allianz in den Alpen» Schweiz; Anmeldung: [schweiz@alpenallianz.org](mailto:schweiz@alpenallianz.org)

17.-18.5.2010 **Fachtagung**: «AlteBauSubstanz». Schwarzenberg/A. Sprache: de; Veranstalter: Bregenzerwald Regionalentwicklung GmbH; Anmeldung: <http://www.altebausubstanz.at/>



**dynAlp-climate und cc.alps weiterhin gemeinsam für's Klima**  
Gemeinden können den Klimawandel mit Phenoclim beobachten  
Lesetipp

## **dynAlp-climate und cc.alps weiterhin gemeinsam für's Klima**

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dynAlp-climate und dem CIPRA Projekt cc.alps überzeugte bei der gemeinsam organisierten, internationalen Tagung «Gemeinden machen Klima – Verminderungsmassnahmen auf dem Prüfstand» am 21. und 22. Januar in Mäder/A.

Beispiele von Klima-Verminderungsmassnahmen des gesamten Alpenbogens wurden ca. 130 TeilnehmerInnen in allen Alpensprachen präsentiert und abschliessend in einer Podiumsdiskussion erörtert. An Abwechslung und Praxisbezug fehlte es dank der drei regionalen Exkursionen ebenfalls nicht. Das Tagungsdossier und die Präsentationen der Referate sind unter <http://www.alpenallianz.org/de/infoservice/downloads/workshops> zu finden.

Aber auch in Zukunft wird dynAlp-climate durch die Erkenntnisse von cc.alps gewinnen: Während des 2008 lancierten, alpenweiten cc.alps Wettbewerbs wurden erfolgreiche Aktivitäten und Projekte für den Klimaschutz gesammelt. Diese stehen den Allianz-Gemeinden nun als Ideenquelle für Klimamassnahmen zur Verfügung. Zudem können die Auswertungen der Klimaschutzmassnahmen aus elf Bereichen in Form von Hintergrundberichten, den sogenannten «CIPRA compacts», unter [www.cipra.org/de/cc.alps/ergebnisse/compacts](http://www.cipra.org/de/cc.alps/ergebnisse/compacts) (de/en) herunter geladen werden.



Auch bei der Verpflegung wurde in Mäder auf Klimafreundlichkeit geachtet, indem ausschliesslich regionale Produkte angeboten wurden.

© «Allianz in den Alpen»

## **Gemeinden können den Klimawandel mit Phenoclim beobachten**

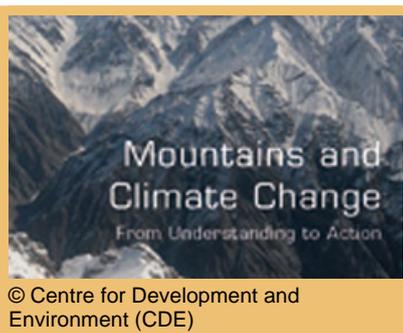
Das Phenoclim-Programm wurde 2004 vom Forschungszentrum der Alpen Ökosysteme (CREA) ins Leben gerufen und fordert Gemeinden und BewohnerInnen der Alpen auf, in ihrer Umgebung die Auswirkungen des Klimawandels auf Bäume zu messen. Zeitpunkt der Blüte und des Blattaustriebs sind als Merkmale leicht zu beobachten und gute Indikatoren für den Klimawandel, da ein leichter Temperaturanstieg das Erwachen der Natur im Frühling um mehrere Tage beschleunigen kann. 2009 ermöglichten freiwillige HelferInnen die Beobachtung von 136 Standorten (in Frankreich, der Schweiz und Italien), in deren Nähe CREA 60 Temperaturmessstationen errichtet hatte. Nach kurzer Zeit zeigten die Gemeinden Interesse, aktiv am Programm mitzuwirken. Sie fingen an, Daten im Gemeindegebiet zu sammeln und diese in eine Indikatorentafel einzuordnen. Das Projekt ist auch ein gutes Mittel, um Bevölkerung und Schulen konkret für das Thema Klimawandel zu sensibilisieren und zu engagieren.

Für Informationen oder Anmeldung zur Teilnahme am Programm: [www.crea.hautesavoie.net](http://www.crea.hautesavoie.net), [phenoclim@crea.hautesavoie.net](mailto:phenoclim@crea.hautesavoie.net)



Ein Forscher von CREA trifft eine Schulklasse, die am Phenoclim-Programm für bürgernahe Wissenschaft mitwirkt.

© CREA



### **Lesetipp**

#### **Mountains and Climate Change - From Understanding to Action**

Centre for Development and Environment (CDE) (Hrsg.), Erscheinungsjahr: 2009, S. 80. Bezug: <http://www.cde.unibe.ch/> (en)

© Centre for Development and Environment (CDE)